

5



Votivschiffe, Kanzel und Taufbecken

Holzbalkendecken, Backsteinfußboden, weiße Wände und große Fenster, die viel Licht schenken: Der Hintergrund für die besondere Innenausstattung der Kirche ist eher schlicht und dennoch besonders stimmungsvoll. Die verzierte Holzkanzel mit Schnitzwerk aus der Renaissance gehört zur Originalausstattung. Auch das hölzerne Taufbecken ist Teil der Erstausrüstung, deren heutige, farbige Bemalung 1954 von Maler-Meisterschülern aus Hamburg ergänzt wurde. Eine Besonderheit sind die vier an der Decke hängenden Votivschiffe. Zum Teil stammen sie aus dem 19. Jahrhundert. Es handelt sich um Geschenke von verschiedenen Schiffen als Dank für eine Rettung aus Seenot.

Arnis

Die Besiedlung von Arnis begann, als der Kappeler Lehnsherr Detlev von Rumohr auf Roest von seinen Untertanen verlangte, den Treueeid zu leisten. 64 Familien wollten jedoch unabhängig bleiben, wodurch ihnen ein Verbleib in Kappeln untersagt wurde. Daher ersuchten sie Herzog Christian Albrecht, ihnen die damalige Insel Arnis zur Besiedlung zu überlassen. Heute befindet sich die Urkunde, die die Besiedlungserlaubnis erteilte, im Landesarchiv in Schleswig.

1667 wurde somit Arnis gegründet, die Insel gerodet und bebaut. Auch heute noch sieht man einige historische Spuren in Arnis, so zum Beispiel das Haus Lange Straße 12 aus dem Jahre 1712. Auch die Lange Straße selbst erinnert an die Gründertage. Erst 1796 wurde der Damm zwischen der Insel Arnis und dem Festland gebaut. Heute ist Arnis mit knapp 300 Einwohnern deutschlandweit bekannt als die kleinste Stadt des Landes. Dieses Faltpapier nimmt Sie für etwa eine halbe Stunde mit auf einen Rundgang.

Geführte Rundgänge

Dieses Faltpapier gehört zu einer Reihe von Rundgang-Faltpapieren, die zu Spaziergängen auf historischen Wegen in der Region rund um den Ostseefjord Schlei, durch Kappeln und Schleswig einlädt. Wenn Sie Interesse an einer persönlich begleiteten Führung oder an einem individuell organisierten Rundgang haben: Gern vermittelt Ihnen das Team der Ostseefjord Schlei GmbH den Kontakt zu ausgebildeten und erfahrenen Stadtführern – ein Anruf unter 04621 850056 genügt.

Nähere Informationen über Arnis und die Region Ostseefjord Schlei finden Sie übrigens auch im Internet unter www.ostseefjordschlei.de.

Impressum

Herausgeber: Ostseefjord Schlei GmbH
Text: Merle Wächter / Merle Marketing • Fotos: nordpool / Tim Riediger, Henrik Matzen und Orbiter Aerial Footage • Gestaltung und Karte: Atelier Bokelmann
Stand: Februar 2019, Änderungen vorbehalten

6



Lange Straße

Zählt man die Fußwege mit, dann gibt es neun Straßen in Arnis. Die Lange Straße ist die Hauptstraße und führt quer durch die Stadt, geschmückt durch eine denkmalgeschützte Lindenallee. Auch viele Häuser sind denkmalgeschützt und zeigen die besondere Bauweise von Utluchten – ebenerdige, befensterte Vorsprünge an den Gebäudefronten. Viele Häuser zeigen reich verzierte Türen aus der Blütezeit der Schifffahrt im 18. und 19. Jahrhundert. Das Stadtbild wird zudem von Fachwerkhäusern, Sprossenfenstern und einer prachtvollen Rosenbepflanzung geprägt. Im 17. und 18. Jahrhundert blieben zwischen den Häusern kleine und größere Gänge als Zugang zum Hof und Garten oder weiter zur Schlei hinunter.

Historischer Rundgang durch Arnis

www.ostseefjordschlei.de



Information und Buchung:

Touristinformation Kappeln
Schleswiger Straße 1 • 24376 Kappeln
Telefon 04642 4027 • Fax 04642 5441
kappeln@ostseefjordschlei.de

Arnis –
Die kleinste Stadt Deutschlands



1



Rathaus

Das Rathaus, 1805 erbaut vom reichen Reeder Hinrich Klinck, ein imposanter Bau mit beidseitigem Treppenaufgang und zwei Fahnenstangen, steht sehr zentral in der Langen Straßen. Weil der Ort durch die bauliche Struktur und die von Werften und Tourismus bestimmte Wirtschaft städtische Eigenschaften aufwies, erhielt er 1934 vom preußischen Innenministerium das Stadtrecht. Durch einen glücklichen Zufall wurde der Stadt das frühere „Krankenhaus“ von der „Matthias und Maria Hübsch Stiftung“ vermacht. Seitdem beherbergt es das Rathaus von Arnis. Im Gegenzug wird das Familiengrab der alten Schifferfamilie Hübsch von der Stadtverwaltung unterhalten.

2



Schleifähre und Werften

Mit der Fähre überquert man die Schlei und gelangt von der Stadt Arnis in Angeln nach Schwansen ins Dorf Sundsacker. Die ersten Fähren ab 1826 wurden mit Muskelkraft in Bewegung gesetzt. Heute ist eine Motorfähre mit Seilantrieb aktiv. Der Schiffsbau hat in der kleinen Stadt eine jahrhundertlange Tradition, der älteste nachweisbare Schiffsbau geht auf das Jahr 1728 zurück, sodass mit der „Schiffswerft Otto Eberhardt“ die älteste Werft Deutschlands hier zu finden ist. Heute existieren noch fünf Werften vor Ort und drei weitere in Grödersby. Die beiden Schwesternwerften „M & P Jachtwerft Paulsen“ und „Yacht und Bootswerft Matthias Paulsen“ feiern 2019 gemeinsam 100. Geburtstag.



Streckeninfo

Länge: ca. 1,3 km
 Dauer 🚶: ca. 24 Min.
 Dauer 🚲: ca. 10 Min.

3



Dampferbrücke

In den Jahren 1883 und 1884 wurde die erste Dampferbrücke in Arnis gebaut. So konnte die Concordia, das erste größere Linienschiff der Schleischiffahrt, besser anlegen. Kurze Zeit später folgte eine Wartehalle auf Pfählen, die zuerst nur für die Fahrkartenausgabe gedacht war. 1920 wurde die Wartehalle um eine offene Veranda ergänzt, die 1937 verglast wurde. Heute lässt die himmelblaue Schleiperle auf dem Wasser die prachtvollen Zeiten der Ausflugsschiffe des 19. Jahrhundert nacherleben. Neben Kaffee und Kuchen kann man im Inneren auch einen Blick auf historische Bilder des besonderen Bauwerks werfen. Die Brücke wird auch heute noch von der Wappen von Schleswig angefahren.

4



Schifferkirche

Eine Lindenallee führt über den von Familiengrabstätten geprägten Friedhof zur Arnisser Schifferkirche. Direkt nach der Übersiedlung der Kappeller Bürger auf die Insel Arnis und der ersten spärlichen Bebauung wurde ein Gotteshaus geplant, um den „Ausgewanderten“ ein christliches Zuhause zu bieten. Neben einem abgesandten Schleswiger Prediger, in dessen Haus man sich versammelte, bat man im gesamten Schleswiger Herzogtum um Kollekten zum Kirchenbau. 1673 konnte eine Fachwerkkirche errichtet werden, deren Nordwand noch erhalten ist. Drei Wände der barocken Fachwerk-Saalkirche ersetzte man 1733 durch Ziegelmauern. Der behelfsmäßige Glockenturm wurde 1825 erneuert.